



Theatergemeinde **KÖLN**

Mitglied im Bund der Theatergemeinden

Theatergemeinde Köln | Auf dem Berlich 34 | 50667 Köln

02. Dezember 2019
Tel.: 0221-9257428
norbert.reiche@tg-koeln.de

PRESSEMITTEILUNG

Fee Zweipfennig erhält den Puck 2019

Die Theatergemeinde Köln hat am 02. Dezember 2019 im Rahmen der Verleihung der Kölner Tanz- und Theaterpreise der SK Stiftung Kultur den Puck an Fee Zweipfennig vergeben.



RheinEnergie

Die Theatergemeinde Köln, als größte Besucherorganisation der Stadt, vergibt zum einundzwanzigsten Mal den Kölner Puck. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis zeichnet Nachwuchsschauspieler und -schauspielerinnen aus, die durch besondere Leistungen im zurückliegenden Jahr hervorgetreten sind. Der Preis wird in diesem Jahr wieder durch die RheinEnergie AG mit 2.500 Euro gestiftet. Für die RheinEnergie überreicht Dr. Dieter Steinkamp, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie, den Puck, der in diesem Jahr von Maciej Krupa gestaltet wurde, an Fee Zweipfennig.

Die Theatergemeinde ist ein starker und kompetenter Partner in Sachen Kultur. Seit mehr als 70 Jahren vermittelt die gemeinnützige Organisation ihren Mitgliedern die Vielseitigkeit der Kölner Kultur und versteht sich als Mittler zwischen Publikum und Theaterschaffenden. Die Jury für den Puck bildet der Künstlerische Beirat Sprechtheater der Theatergemeinde Köln unter dem Vorsitz von Dr. Bernhard Paffrath.

Für den PUCK 2019 sind von der Jury nominiert:

Sharon Edelstein wurde 1986 in den Niederlanden geboren. Sie studierte Literaturwissenschaft, Kunst- und Kulturwissenschaft sowie Deutsche Sprache und Kultur an der Universität Utrecht. 2017 schloss sie ihr Studium mit einem Bachelor of Arts ab. Bevor sie eine akademische Ausbildung begann, absolvierte sie eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule "TheAkademie" in Berlin, wo sie Unterricht in Schauspiel, Improvisation, Bewegung, Sprecherziehung, Gesang und Rhythmus erhielt. Meisterklassen und Seminare führten sie nach Dublin und Amsterdam. Dem Kölner Publikum ist Sharon Edelstein unter anderem bekannt aus Joe Knipps Endzeit-Musikrevue "Püdel Tam Tam". Außerdem spielte sie unter der Regie von Christos Nicopoulos die Hauptrolle in dem Kindertheater-Stück "Antje und ihre Kuh" am Horizont Theater.

Markus J. Bachmann wurde 1996 in Oberndorf bei Salzburg geboren und absolvierte von 2014 bis 2018 eine Ausbildung zum Schauspieler an der Schauspielschule Der Keller Köln. Bereits während seines Studiums war er in den Produktionen des Theaters der Keller zu sehen, unter anderem in den Stücken "Nächstes Jahr wird alles anders" (Regie: Heinz Simon Keller), in Fassbinders "Katzelmacher" (Regie: Nils Daniel Finckh), "Clockwork Orange" (Regie: Charlotte Sprenger) und in "Das Fest", eine Inszenierung, die aktuell für den Kölner Theaterpreis nominiert ist (Regie: Charlotte Sprenger). Außerdem spielte er in mehreren Film- und

■ **Theatergemeinde KÖLN**
als örtlicher Vereinsteil der
Theatergemeinde - Gesellschaft
'Christ und Kultur' e.V.
AG Köln VR 5447

USt.-IDNr.: DE122793330

■ Franz-Josef Knieps (I. Vorsitzender)
Kai Kurschilgen (II. Vorsitzender)
Jürgen Mehlfeld (III. Vorsitzender)
als vertretungsberechtigter Vorstand der
Theatergemeinde KÖLN

Norbert Reiche (Geschäftsführer)

■ Pax-Bank Köln
BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE96 3706 0193 0022 0200 13

Service:

Mo - Do 09 - 18 Uhr / Fr 09 - 13 Uhr
Tel: 0221 / 92 57 420 / Fax: 0221 / 92 57 427
service@theatergemeinde-koeln.de
www.theatergemeinde-koeln.de

Fernsehproduktionen mit, unter anderem in dem 2017 veröffentlichten Kinofilm "Dieter Not Unhappy".

Fee Zweipfennig wurde 1993 in Aachen geboren. Am Tag der Verleihung der Kölner Tanz- und Theaterpreise feiert sie ihren 26. Geburtstag. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Folkwang Universität der Künste in Essen und Bochum, wo sie im März 2019 ein Artist Diploma mit Ausrichtung "Physical Theatre" erhielt. In diesem Fach werden junge TheatermacherInnen ausgebildet, die die Fähigkeit entwickeln, eigene Stücke auf hohem künstlerischen Niveau zu kreieren. Fee Zweipfennig verfügt über einen großen Erfahrungsschatz als SchauspielerIn für Film-, Fernseh- und Theaterproduktionen. Unter anderem spielte sie in der TV-Serie „Babylon Berlin“ mit. Sie wurde für ihre Darstellung des Ferdinand in "Der Zwang" (KruX-Kollektiv) für den Theaterpreis 2018 nominiert und bekam 2014 den Preis für die beste Darstellerin des 2880 Grand Prix du Film- Festival. Zurzeit ist sie in Köln zum Beispiel in der Kooperation von theaterblackbox Köln, dem Orangerie Theater und dem Theater der Keller "Die Mars-8-Chroniken" zu sehen.

Fee Zweipfennig Gewinnerin 2019

von Gabriele von Siegroth-Nellessen

absolvierte 2015 - 2019 ihr Schauspielstudium an der Folkwang Universität der Künste - Essen/Bochum. Dort lag ihr Schwerpunkt im Studiengang Physical Theatre.

Sie ist der Puck-Jury erstmals im Dezember 2018 in der Studiobühne Köln aufgefallen in der dramatisierten Fassung einer Novelle von Stefan Zweig "Der Zwang" (nominiert für den Kölner Theaterpreis 2018), einem Einpersonenstück, genauer: einem Solostück mit Sprech-, Tanz- und Kampfelementen. Die Hauptfigur der Novelle, Ferdinand, ein dezidiertes Pazifist, lebt im benachbarten Ausland und erhält den Einzugsbefehl seines Vaterlandes in den Krieg. Die junge SchauspielerIn meistert hier eine große Herausforderung: ohne Partner, mit denen sie in Interaktion treten und von denen sie Stichworte erhalten könnte, überzeugt sie im differenzierten Einsatz der Stimme wie durch ihre eindringliche Körpersprache. Der enorme psychische Druck, der Ferdinand zu zerreißen droht, wird für den Zuschauer beklemmend spürbar.

"Fee Zweipfennig widmet sich in dem Theaterstück voll und ganz der Fragilität und Zwiespältigkeit Ferdinands, der von seinen Zweifeln und drängenden Fragen wahnsinnig zu werden droht. Es ist ein sehr intimer, verletzlicher und mitreißender Zugang zu Ferdinands Person", urteilte die Presse. Vor einer entgegengesetzten Herausforderung stand Fee Zweipfennig in der Neuproduktion "Die Mars Chroniken" nach Erzählungen von Ray Bradbury von 1950, einer Ko-Produktion von theaterblackbox Köln, Theater der Keller und Orangerie Theater Ende Oktober 2019 (nominiert für den Kölner Theaterpreis 2019). In mehreren Episoden werden Versuche der Menschen erzählt, statt der wohl unbewohnbar gewordenen Erde nun den Mars zu kolonisieren, Versuche, die grotesk scheitern. Nun spielt die junge SchauspielerIn zwar in einem sechsköpfigen prominenten Ensemble, aber sie bleibt „außen vor“. Während die anderen mit spürbarer Freude an Satire unterschiedliche Typen zeichnen, ist sie ein geheimnisvolles Marswesen, das permanent durch die Handlung geistert, ohne von den "Menschen" überhaupt wahrgenommen zu werden. Die Sprache – Hauptmedium des Schauspiels – ist ihr (beinahe vollständig, bis auf einzelne echoartigen Äußerungen) genommen, aber mit akrobatischer Körperbeweglichkeit ist sie stets präsent und hält den Menschen durch ihr wertungsloses Staunen den Spiegel vor.

"Der Aufwand, bei dem auch das gesamte sechsköpfige Ensemble schauspielerisch hervorsteht, hat sich gelohnt. Die 'Mars Chroniken' bieten kluges Theater, das alle Sinne anspricht", so die Presse.